

Ausgabe Nr. 7/2018: »Auf ein Wort« vom 24.02.2018: Europa im Kopf...



**Ausgabe Nr. 7/2018: »Auf ein Wort« vom 24.02.2018:
Europa im Kopf ...
(Abbildung: Europa-Fahne | Quelle: www.pixabay.com)**

"Europa ist für uns und für die Zukunft von entscheidender Bedeutung." Wie zutreffend diese Worte des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker sind, verdeutlicht die derzeitige Ausstellung zum Europäischen Sozialfonds im Rathaus.

Zwar ist uns Europa in unserem Alltag häufig weniger präsent, als die Kommunal-, Landes-, oder Bundespolitik. Tatsächlich aber entstehen die Hälfte aller Gesetze und Verordnungen, die für uns Städte gelten, auf EU-Ebene. Und auch bei den finanziellen Hilfen und Fördermitteln ist die EU neben Land und Bund unser größter Unterstützer. Nicht nur für städtische Projekte wohlgerichtet, sondern auch für viele Organisationen, Institutionen und Unternehmen in Lünen.

Der Europäische Sozialfonds, der im vergangenen Jahr bereits seinen 60. Geburtstag feiern durfte und auf den die Ausstellung im Rathaus-Foyer zurückblickt, ist eine Erfolgsgeschichte. Gerade jetzt in der aktuellen Förderphase bis 2020 können wir so etwa durch das Projekt zur Sozialen Teilhabe gezielt Menschen unterstützen, die mit einer zweiten Chance zurück in den Arbeitsmarkt und ein selbstbestimmtes Leben finden wollen. Oder wir können im Hinblick auf eine gelingende Integration berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund anbieten.

Wer sich selbst ein Bild machen möchte, hat dazu noch bis zum 7. März Gelegenheit. Mich jedenfalls hat die Reichweite und Vielfalt der Maßnahmen, aber auch der Wandel der Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den einzelnen Mitgliedsstaaten über die Jahrzehnte wirklich beeindruckt.

Trotz der Dimensionen mit insgesamt 495 Millionen Menschen in 27 Mitgliedsstaaten, die sich mit 23 verschiedenen Amtssprachen verständigen, wirkt die EU nicht nur in Brüssel oder Straßburg, sondern auch ganz konkret hier bei uns in Lünen. So dürfen wir, dank des Herzbluts und Engagements zahlreicher Ehrenamtlicher, Organisationen und Institutionen bereits seit 2013 stolz den Titel "Europaaktive Kommune" des Landes NRW tragen.

Das wird sich auch wieder bei den Feierlichkeiten zur nächsten Europawoche rund um den Europatag am 9. Mai zeigen. Aber auch in unseren engagierten Schulen und dem intensiven Austausch mit unseren europäischen Partnerstädten - in der Verwaltung, bei Sportwettbewerben, bei Feuerwehr-Kooperationen und vielen weiteren Gelegenheiten. Hier wird offenbar, was allein die Gesetze, Richtlinien und Fördermittel der EU zusammen nicht erreichen können: Ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl! Das entsteht nur durch das gelebte Miteinander der Menschen hier vor Ort.

In diesem Sinne kann ich Ihnen für die kommenden Wochen nicht nur einen Besuch der ESF-Ausstellung empfehlen, sondern vor allem ans Herz legen, einfach mal beim nächsten Kaffeetrinken mit Freunden darüber zu plaudern, was Ihnen an Europa und der EU besonders gut gefällt und was Sie vielleicht weniger schätzen. Welches ist Ihr Lieblingsland in Europa? Oder wo möchten Sie gerne noch einmal hinreisen?

Nur, wenn der europäische Gedanke in jedem unserer Köpfe präsent ist, wird er auch die weitere Entwicklung der EU als Gesamtes prägen.

Herzlichst,

Ihr

Jürgen Kleine-Frauns

(Abbildung: Europa-Fahne | Quelle: www.pixabay.com)